

Schleswigsche Weidewirtschaft in der Kriegszeit.

Is. Husum, 11. Mai.

Der Weidebeschlagn der Marschen ist gerade in diesem Jahre, wo der Graswuchs ungewöhnlich üppig und seine volle Ausnutzung zum Besten unseres in seiner Ernährung auf sich selbst gestellten Volkes dringend erwünscht ist, von größter Bedeutung. Trist auf Trist ergießt sich augenblicklich bis in die entlegensten Røge. Wie groß die Zutrist beispielsweise allein nach Eiderstedt ist, beweist am besten die Tatsache, daß von den dort im Sommer weidenden 50 000 bis 60 000 Rindern nur etwa 15 000 bis 16 000 in der Landschaft selbst gezüchtet, dagegen alle andern von auswärts eingeführt werden. So gibt es in der Beschlagnzeit Tage, an denen allein über Husum etwa zehn lange Viehzüge voll Magervieh nach Eiderstedt transportiert werden, während zu Fuß allein über Platenhörn täglich etwa 1000 Stück in die Marsch getrieben werden. Allem Anscheine nach ist die Zutrist in diesem Jahre aber geringer, wohl ein Zeichen dafür, daß die Bemühung des Viehzüchter- und Gräservereins um Zufuhr skandinavischer Viehes — gegebenenfalls mit Unterstützung der Regierung — sehr berechtigt ist.

Die Tiere kommen aus fast allen Gebieten des Herzogtums Schleswig; gibt es doch selbst noch im nördlichsten Ostschleswig, dicht an der dänischen Grenze, Landwirte, die in Eiderstedt Weiden zum Gräsen gepachtet oder gekauft haben. Für diese weit entfernt wohnenden Gräser ist es immerhin eine große Erleichterung, daß sie ihr Vieh heute mit der Bahn transportieren können. Mag der frühere Transport zu Fuß sich auch etwas billiger gestellt haben, so litten die Tiere auf dem langen Wege doch meist berartig, daß sie die ersten vierzehn Tage in der Marsch nur dazu gebrauchten, um das wieder einzuholen, was sie unterwegs an Gewicht und Wohlbefinden verloren hatten. Hatten sie in alten Tagen, als noch die Viehtransporte aus Sütlund kamen, doch selbst zehntägige und längere Märche zurückzulegen. Im Zeichen des Krieges stehen in diesem Frühling auch die Viehtristen dadurch, daß sie sehr oft von Kriegsgefangenen aller Nationalitäten geführt werden.